

Anlage II

Erläuterungen zum Verwertungsplan

I. Grundlegendes

Als Zuwendungsempfänger haben Sie das ausschließliche Verwertungsrecht. Zur Beschreibung der Ergebnisverwertung müssen Sie einen Verwertungsplan individuell für Ihr Teilprojekt vorlegen. Bitte stellen Sie darin die konkreten Verwertungsaktivitäten inkl. Zeitplan für die Umsetzung dar.

Wichtig: Bitte bestätigen Sie uns, insbesondere als antragstellende Hochschule / Forschungseinrichtung, in Bezug auf die Veröffentlichung von Projektergebnissen,

- dass das Konsortium die Veröffentlichung von Projektergebnissen nicht verhindern kann;
- dass vor der Publikation von Projektergebnissen diese auf eine Verwertbarkeit hin überprüft und ggf. vor der Publikation die notwendigen Schutzrechte/Patente angemeldet werden.

II. Gliederungsschema des Verwertungsplans

1. Wissenschaftlich-technische Ergebnisse Ihres Teilprojekts

Stellen Sie bitte dar, welche konkreten **wissenschaftlich-technischen Ergebnisse** in Ihrem Teilprojekt erzielt werden sollen.

2. Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Beschreiben Sie die wirtschaftlichen Verwertungsmöglichkeiten und die Schritte, die dazu notwendig sind. Stellen Sie auch die kurz-, mittel- und längerfristigen Erfolgsaussichten für die geplante wirtschaftliche Verwertung dar.

Wichtig: Auch als antragstellende Hochschule / Forschungseinrichtung müssen Sie die wirtschaftliche Verwertbarkeit prüfen. Wenn im Projekt schutzwürdige Ergebnisse entstehen, müssen Sie angemessen finanziell beteiligt werden.

Bitte orientieren Sie sich an folgenden Leitfragen:

- Wer braucht die Ergebnisse bzw. wer sind die potenziellen Nutzergruppen? Wer sind die Kunden? Welche Märkte und welche Branchen werden adressiert?
- Wie sollen die Ergebnisse verwertet werden und durch wen? Wie ist das Geschäftsmodell? Welcher wirtschaftliche Nutzen kann erzielt werden?
- Wie beurteilen Sie das Marktpotenzial? Inwiefern ist die angestrebte Technologie / das angestrebte Produkt gegenüber Konkurrenzlösungen / -technologien überlegen?
- Wie ist der Marktzugang geplant?
- Welche Schritte werden wann unternommen, um die Verwertung zu realisieren?
- Sollen im Rahmen des Projekts oder Teilprojekts Schutzrechte/Patente beantragt werden? Wenn ja, wer soll der Eigentümer sein und wie werden diese genutzt? Werden Lizenzen an Dritte vergeben? Wird Know-How weitergegeben?
- Welche Risiken bestehen bei der geplanten Verwertung?

3. Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten

Stellen Sie dar, wie die Ergebnisse neben der wirtschaftlichen Verwertung in wissenschaftlicher und technischer Hinsicht verwertet werden können (mit Zeithorizont).

- Ist eine Veröffentlichung der Projektergebnisse geplant? In welcher Form?
- Können die Ergebnisse genutzt werden für öffentliche Aufgaben oder/und Netzwerke oder eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Firmen?
- Kann die wissenschaftliche Konkurrenzfähigkeit und Kompetenz, die Sichtbarkeit der Einrichtung/Firma, durch die Ergebnisse gesteigert werden?
- Kommen die Ergebnisse bei Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs zum Tragen?
- Können durch die Ergebnisse neue F&E-Gebiete erschlossen werden?
- Welche Rolle spielt die allgemein fortschreitende technologische Entwicklung bei der Verwertung Ihrer Projektergebnisse? Welche Rolle spielen technische Standards und nicht-technologische Entwicklungen?

4. Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Beschreiben Sie, welche weiteren Entwicklungsschritte erforderlich sind, um die Ergebnisse für neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen (Umsetzungsmöglichkeiten, die über die vorgenannten Aspekte 1 bis 3 hinausgehen). Zeigen Sie auf, wer diese Schritte übernimmt, wie und wann sie angegangen werden sollen.

Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit: Können die Ergebnisse z.B. genutzt werden für:

- die Durchführung weiterer Forschungsprojekte (z.B. Formulierung von Projektskizzen bzw. -anträgen)?
- die Übernahme der Erkenntnisse in Forschung und Lehre?
- die Vertiefung der Ergebnisse in Abschluss- und Promotionsarbeiten?
- die Übertragung der Erkenntnisse auf angrenzende Wissensgebiete?
- Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft?

Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit: Können die Ergebnisse z.B. genutzt werden für:

- die Entwicklung weiterer Produkte / Verfahren / Dienstleistungen?
- die Übertragung in andere Wirtschaftsbereiche / Branchen?
- andere innovatorische Schritte?

III. Stellen Sie die Schritte der wirtschaftlichen Verwertung tabellarisch dar, s. Beispiel:

	Erwartetes Ergebnis	Späteres Produkt	Verwertungsschritte	Zeithorizont
1)	Innovativer Verschlüsselungsalgorithmus	Software für sichere Kommunikation	a) GUI erstellen b) Vertrieb aufbauen c) Bestandskunden ansprechen d) Breite Markteinführung	a) Monat 3-5 nach Projektende (PE) b) Monat 5-9 nach PE c) Monat 9 nach PE d) Ab Monat 12 nach PE
2)